

dert hatte, für die Postkartenpropaganda Mittel zur Verfügung zu stellen, schloß er gegen 10 Uhr abends die anregend verlaufene Maßversammlung.

Berlin.

Dr. jur. G. J. Bärwinkel-Lene.

**Aus dem Bericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte für das Geschäftsjahr 1928.** (Eingeklammert sind die Zahlen des Jahres 1927 angegeben.) — Am 31. Dezember 1928 liefen 72 751 (60 926) Ruhegelder mit 10 245 (8 145) Kinderzuschüssen, 46 459 (39 523) Witwen- und Witwerrenten und 30 513 (27 363) Waisenrenten. Insgesamt waren im Berichtsjahre 65 067 (60 288) Leistungsanträge zu bearbeiten. Der Gesamtaufwand für die Rentenleistungen, Abfindungen und Beitrags-erstattungen betrug im Jahre 1928 105 Millionen RM. Im Jahre 1927 betrug er 78,4 Millionen RM, wozu noch die einmalige Zahlung zur endgültigen Abgeltung für Rentenaufwendungen an Angestellte aus der Invalidenversicherung mit 33 Millionen RM trat. Die Zahl der Anträge von Versicherten auf Heilverfahren stieg auf 106 788 (92 794). Davon entfallen auf ständige Heilverfahren 65 396 (58 889), auf nichtständige Heilverfahren (Zahnersatz usw.) 41 392 (33 905). Es wurden 38 716 (34 374) ständige Heilverfahren durchgeführt. Die durchschnittliche Dauer der Kuren betrug in den Lungenheilstätten 96 (91) Tage, in den Sanatorien 31 (31) Tage und in den Bädern 29 (31) Tage. Die Zahl der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen zu Heilverfahren für tuberkulöse, tuberkulosegefährdete und rachitische Kinder von Versicherten und für Waisenrentner betrug 6082 (6812). Zuschüsse wurden bewilligt in 3894 (4878) Fällen. Für die Gesundheitsfürsorge wurden insgesamt 18,9 Millionen RM (17,1 Millionen RM) aufgewendet. Die Gesamtbeitrags-einnahme betrug fast 317 Millionen RM (280 Mill. RM). Die Beiträge betragen etwa 5 vom Hundert des durchschnittlichen Monatsverdienstes gegen 7 vom Hundert in der Vorkriegszeit. Die Zahl der Versicherten wird für Ende 1928 auf 3,3 Millionen geschätzt. Die Vermögensverwaltung strebt an, die verfügbaren Mittel sicher und zu volkswirtschaftlich und sozial nützlichen Zwecken anzulegen und sie möglichst gleichmäßig den Kreisen und Wirtschaftszweigen wieder zuzuführen, aus denen sie kamen. Ganz besonders wurde der Wohnungsbau gefördert. Die hierfür langfristig zur Verfügung gestellten Mittel betragen rund 100 Millionen RM (75 Millionen RM). Die gesamten Verwaltungskosten beliefen sich auf rund 11,3 Millionen RM (9,6 Millionen RM). Der Gesamtaufwand einschließlich der Kosten des Beitrags- und Überwachungsverfahrens, der an die Reichspost zu leistenden Vergütung für den Markenverkauf, der Kosten der gesamten Rechtsprechung sowie aller Abschreibungen auf das Dienstgebäude und Inventar betrug 3,5 (3,4) % der Beitragseinnahme (ohne Zinseneinnahme).

Eben ist auch der Jahresbericht des Ortsausschusses Leipzig der Vertrauensmänner der Angestellten-Versicherung für das Jahr 1928 erschienen, der der Jahreshauptversammlung des Ortsausschusses vorgelegt worden ist. Es heißt darin u. a.: Das Jahr 1928 war das erste Jahr der neuen Wahlperiode, es war wesentlich von den beabsichtigten Ausbaumaßnahmen der beteiligten Kreise beeinflusst. Am 17. Februar 1928 fand die Gründungsversammlung statt und es wurden nachstehend verzeichnete Herren als Vorstand gewählt: Heinrich Restler als Obmann; Otto Krüger als Schriftführer; Dr. Karl Kirstein als Obmann-Stellvertreter, und Oscar Rodig als Schriftführer-Stellvertreter. Dadurch, daß nicht nur den Vertrauensmännern, sondern besonders auf unser Betreiben hin auch allen Ersahmännern die »Mitteilungen« der R.f.A. regelmäßig zugehen, ist eine besondere Berichterstattung nicht mehr notwendig; einzelne Anfragen nach Aufklärung über verschiedene Punkte sind von der Geschäftsstelle des Ortsausschusses beantwortet oder weitergeleitet worden. — An Gesetzen sei die Heraushebung der Versicherungspflichtgrenze auf RM. 8400.— Jahreseinkommen ab 1. September 1928 erwähnt. Am meisten hat aber wohl die Veröffentlichung der Bestimmungen über die Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angestellten-Versicherung die beteiligten Kreise beschäftigt. Bekanntlich lief die Frist mit dem 31. Dezember 1928 ab und in den letzten Wochen hatte die Geschäftsstelle mit diesen Dingen unheimlich viel zu tun. Man sah hieraus, daß sich noch sehr viel Versicherte recht wenig um ihre eigenen Belange kümmern, sondern erst aufgerüttelt werden müssen. — Veränderungen in den Listen der Vertrauens- und Ersahmänner sind nur wenige gewesen. Herr Paul Berthold, Taucha, ist durch Tod ausgeschieden, Herr Otto Schimpf, Leipzig, ist nach Berlin verzogen, an seine Stelle ist Fräulein Anna Wilbold getreten. Herr Dr. Köhler ist durch Tod als Vertrauensarzt ausgeschieden. Neu berufen sind als Vertrauensärzte die Herren Obermedizinalrat Dr. Poetier und

Dr. Steiner. — Das Jahr 1929 bringt zunächst die Neuwahlen der Beisitzer zu den Spruchbehörden, dann aber auch sicher einen Ausbau der Angestellten-Versicherung überhaupt.

Gefunden wurden am 4. Februar d. J. in den Stadtparkanlagen in Erfurt etwa 180 Romane mit folgenden Titeln: a) E. Edel: Die Schleier der Venus, b) F. Vinbaw: Golod russischer Hunger, ein Buch aus Petrograd, c) F. Vinbaw: Agnes Imbach. Der Roman eines armen jungen Mädchens. Sämtlich Verlag Kurt Ehrlich, Berlin. Die Bücher sind im Fundbüro des Polizeipräsidenten Erfurt, Kasinostraße Nr. 2, sichergestellt, von welchem weitere Auskunft erteilt wird.

## Verkehrsnachrichten.

**Aufhebung der Sperre für Pakete nach Schweden sowie nach Finnland.** — Die Sperre für Pakete nach Schweden sowie nach Finnland über Schweden und über Stettin ist aufgehoben worden. Die Verbindung ist jedoch vorläufig noch unregelmäßig und es muß daher mit Verzögerungen gerechnet werden.

## Personalnachrichten.

**70. Geburtstag.** — Gestern, am 13. März, hat Herr Alfred Boerster, der Seniorchef der Koehler & Boldmar A.-G. & Co. in Leipzig und des zu ihr gehörigen Firmenkreises sein 70. Lebensjahr vollendet. Sein 70. Geburtstag ist nur im engen Familienkreise gefeiert worden. Es entspricht seiner auf persönliche Zurückhaltung gerichteten Wesensart, wenn wir erst heute als Gratulant das Wort ergreifen, und damit erst nachträglich seinen zahlreichen Freunden im Buchhandel von diesem Festtage Kenntnis geben.

Alfred Boerster gehört zu den Männern, die sich mit ihrer Person weit hinter ihr Werk zu stellen lieben, die in der Abgeschlossenheit ihres Kontors rastlos schaffen, und, wie es nur den Wissenden bekannt ist, Großes vollbringen. Nach dem frühzeitigen Tode seines Onkels Otto Boldmar (1888) wurde Alfred Boerster schon in jungen Jahren neben seinem Vater Carl Boerster an die Spitze der Firma F. Boldmar gestellt, in deren Leitung Vater und Sohn dann ihren vor wenigen Jahren verstorbenen Freund Johannes Ziegler als Teilhaber aufnahmen. Seitdem sind der Werdegang der Firma F. Boldmar und sein Lebensweg nicht mehr zu trennen. Die Geschichte des Hauses Boldmar, die ihn zusammen mit seinen Teilhabern bis zu dem Koehler-Boldmarschen Firmenkreis in seiner jetzigen Gestalt geführt hat, ist die Geschichte seines bisherigen Lebens geworden. Infolge der verzweigten Interessen seiner Firmen nimmt er an allen wichtigen Vorgängen des Buch- und Lehrmittelhandels regsten Anteil. Sein Arbeitszimmer könnte von vielen Zahlen und Ziffern erzählen, die er dort, um anderen zu raten und zu nützen, zu Papier gebracht hat. Zudem greift sein Arbeitsgebiet zufolge seiner Eigenschaft als Mitinhaber der Pierer'schen Hofbuchdruckerei in Altenburg auch auf Probleme des graphischen Gewerbes über.

Bereits 1888 wird Alfred Boerster im buchhändlerischen Vereinsleben tätig. Er ist verschiedentlich Mitglied des Wahlausschusses des Börsenvereins, von 1906—1911 1. Schatzmeister des Börsenvereins — wir finden seine Mitarbeit im Ausschuss für das Börsenblatt, bei der Kommission zur Schaffung eines buchhändlerischen Lehrbuches, bei Satzungsänderungen u. a. m. Auch den internationalen Verleger-Kongressen widmete er sein tätiges Interesse, besonders aber auch allen Fragen, die die Stellung Leipzigs im deutschen Buchhandel betreffen.

Abgesehen von dieser reichen beruflichen Tätigkeit findet Alfred Boerster noch ausreichend Zeit, auf dem Gebiete sozialer Fürsorge, dem er von Jugend an reges Interesse entgegenbringt, tätig zu werden. Seine Mitarbeiter verdanken seiner Arbeit und Initiative manche Wohlfahrts-einrichtung, wie z. B. die F. Boldmarsche Hilfskasse. Für weitere Kreise hat er an der Fürsorge für Lungenkranke, an Fortschritten auf dem Gebiete des Siedlungswesens, und im Weltkrieg an der Kriegsbeschädigten-Fürsorge mit Rat und Tat mitgeschafft.

Des nunmehr 70jährigen Alfred Boerster, der in voller geistiger Frische und mit einer ganz seltenen Arbeitsenergie unter uns tätig ist, gedenken wir heute mit unseren herzlichsten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen. Möge er noch lange Jahre sein frohes Familienleben im Kreise der Kinder und Enkel und, nicht zuletzt, das Glück seiner ihm unentbehrlichen, täglichen Arbeit genießen.

### Gestorben:

am 9. März nach langem Leiden Herr August Giedemeyer, Inhaber der Firma gleichen Namens in Bad Kreuznach. Der Verstorbene hat die Handlung 1891 gegründet und speziell katholische Literatur vertrieben.